Es geht wieder los

Taunussteiner Nachbarschaftshilfe nimmt ihre Arbeit auf / Freiwillige Helfer dringend gesucht

Von Mathias Gubo

Beim Einkauf helfen oder den Einkauf übernehmen, ist eines von vielen Hilfsangeboten der Nachbarschaftshilfe. Archivfoto: dpa

TAUNUSSTEIN. „Sind Sie bereits geimpft?" Diese Frage hat das Büroteam der Taunussteiner Nachbarschaftshilfe in den vergangenen Wochen ihren hilfebedürftigen Mitgliedern und auch den aktiven Helferinnen und Helfern gestellt. Aktuell können die meisten diese Frage mit einem glücklichen „Ja bin ich!" beantworten. Auf dieser Grundlage hat der Vorstand des Vereins nun beschließen können, dass alle Dienste für die drei „G" – Geimpfte, Genesene und, wenn das im Einzelfall noch nicht erfolgt ist, Getestete – wieder übernommen werden.

Großes Verständnis für Corona-Pause

Es sei eine große Lücke in der Unterstützung der hilfebedürftigen Mitglieder entstanden, berichtet Vorstandsmitglied Brigitte Harder. Die Fahrten zum Arzt oder zur Physiotherapie, zum Einkaufen oder ins Krankenhaus waren für die Hilfebedürftigen schwierig zu organisieren ohne ihre Helfer vom Team der Nachbarschaftshilfe. „Auch die regelmäßigen Besuchsdienste, gemeinsame Spaziergänge oder Spielerunden wurden sehr vermisst". Trotzdem sei das Verständnis für die Corona-Pause groß gewesen, die das Ziel hatte, die aktiven Mitglieder zu schützen. „Jetzt sind die meisten doppelt geimpft und damit auch gut geschützt", freut sich Harder.

Hilfeanfragen könnten deshalb ab sofort für die geimpften oder genesenen Mitglieder beantwortet werden. Das Büroteam war während der gesamten Zeit immer im Dienst. Mit Maske, Schutzwand und Hygienespray ausgestattet, saßen die Mitglieder meist in Einzelbüros. Mit regelmäßigen Anrufen wurde der Kontakt zu den Hilfebedürftigen aufrechterhalten. Ab Dezember hat das neue Telefonprojekt „Wir-sind-auf-Draht" diese Aufgabe übernommen. Viele Mitglieder freuten sich über die regelmäßigen Kontakte, einen netten Schwatz oder die Gelegenheit einmal die Sorgen loszuwerden, berichtet die 2. Vorsitzende Waldtraud Möhrlein.

Alle aktiven Mitglieder des Vereins wurden oder werden aktuell vom Bürodienst angefragt, ob sie weiterhin bereit sind, sich ehrenamtlich mit nachbarschaftlichen Hilfen zu engagieren. „Hier zeigt die Corona-Zeit deutliche Spuren". Bei der Frage, ob die Dienste nun wieder aufgenommen werden, müssten einige Mitglieder passen, berichtet der Vorstand. Eine eigene Krankheit oder die eines Familienmitglieds oder andere Veränderungen im Alltag machten die Aufnahme der Dienste für einen Teil der Aktiven unmöglich.

Gabriele Gabriel von der Nachbarschaftshilfe Taunusstein freut sich über neue freiwillige Helfer. Foto: Nachbarschaftshilfe

Corona reißt großes Loch in die Kasse des Vereins

Die Nachbarschaftshilfe Taunusstein sucht deshalb dringend weitere neue Mitglieder, die ein Interesse daran haben, ihre älteren Mitbürger mit nachbarschaftlichen Hilfen zu unterstützen. Jedes Mitglied wählt individuell aus, welche Dienste (etwa Fahrdienste, Einkaufsdienste oder Besuchsdienste) es übernehmen möchte. Bei einer entsprechenden Anfrage im Bürodienst werden die Mitglieder angerufen. Das Büroteam klärt ab, ob der Termin oder Dienst für den Aktiven passt. Wenn es in diesem Fall nicht klappt, findet das Büroteam einen anderen Helfer. So sei das Ehrenamt sehr flexibel in den eigenen Alltag der Aktiven einzupassen. Die große Dankbarkeit und Freude der Hilfebedürftigen ist eine starke Motivation für die Helferinnen und Helfer. „Es passt in mein Leben, es macht Freude, ich treffe nette Menschen und es macht wirklich Sinn, ein tolles Engagement!", kommentiert eine Aktive. Interessenten können sich im Büro der Nachbarschaftshilfe melden, Telefon 06128-74 01 23 oder per E-Mail an kontakt@nachbarschaftshilfe-taunusstein.de.

Die schwierige Corona-Zeit hat auch in der Kasse des Vereins große Löcher hinterlassen. Die Nachbarschaftshilfe finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen (aktuell 18 Euro pro Jahr), den Verwaltungsgebühren, die von den Hilfebedürftigen gezahlt werden und aus öffentlichen Zuschüssen wie etwa von der Stadt Taunusstein. „Die Unterstützung durch Spenden ist ein weiterer bedeutender Beitrag, damit der professionelle Rahmen, der zur Organisation der Hilfen erforderlich ist, finanziert werden kann", betont Harder. Jede Spende trage zu dieser Finanzierung direkt bei.

REPAIR-CAFÉ

▶ Endlich wieder losgehen soll es auch im **Repair-Café** der Nachbarschaftshilfe im Jugendzentrum KOOP in Hahn. Am 26. August plant das Team, wieder loszulegen. Alle hoffen, dass bis dahin keine erneuten Einschränkungen gelten.